

Ziel: Museum in der Lippisch-Werft

Geschichte – Förderverein August-Euler-Museum zeigt begehbaren Rumpf einer Douglas DC 8 auf dem Griesheimer Flughafen

VON MARC MANDEL

Sammler sind seltsame Menschen. Mit Leidenschaft investieren sie erkleckliche Summen auf Flohmärkten und Sammlerbörsen in die Objekte ihrer Begierde. Einer von ihnen ist Burkhard Fiebig aus Bad Vilbel. Seit vielen Jahren sammelt er Flugzeugteile. Stammgast ist er auf Deutschlands erstem Flugplatz in Griesheim, und für den Flugpionier August Euler hegt er offene Sympathie. Am liebsten sähe er in Griesheim ein richtiges August-Euler-Museum. Dafür gründete er vor fünf Jahren einen Förderverein, der mittlerweile fast hundert Mitglieder hat.

Gaddafi und Arafat waren an Bord

Einen kleinen Vorgeschmack auf ein solches Museum bietet der begehbare Rumpf einer Douglas DC 8 auf dem Griesheimer Flughafen. Das vierstrahlige Düsenpassagierflugzeug ging vor 50 Jahren für die „United Airlines“ an den Start und flog seit 1979 für die „Lybian Arab Airlines“. Muammar el Gaddafi ist damit geflogen und Jassir Arafat. Nach über fünfzigtausend Flugstunden wechselte es 1985 auf die Besucherterrasse des Frankfurter Flughafens. Doch dort ist mittlerweile die Zukunft wichtiger als die Vergangenheit: Das dortige Museum wurde geschlossen, die DC 8 verschwand.

Allein: Sammler kennen sich

und reden miteinander. Schon bald wurde der Rumpf des Flugzeuges nach Griesheim transportiert. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer richteten es für Besucher her, die Lufthansa spendete Flugsitze.

Seit der Flugschau 2008 ist die DC 8 zu einem kleinen Museum geworden. Original-Schriftstücke

von August Euler sind hier zu sehen, eine Postkarte, eine Büste, seine Taschenuhr. An den Wänden hängen Schautafeln über den Flughafen und seinen Gründer. Technikbegeisterte treffen sich zu Vorträgen und Filmabenden.

In den Räumen des Towers lagern zahlreiche weitere Raritäten aus dem ehemaligen Frankfurter

Flughafenmuseum. Ein Schleudersitz aus dem Starfighter, ein Propellermotor, zahlreiche Fluginstrumente. Alles schlummert in verstaubten Regalen. Am liebsten wäre den Sammel-Enthusiasten ein „richtiges Museum“. Die Bauten dazu wären in unmittelbarer Nachbarschaft vorhanden: Die längst verlassen Räume der

Zeitschrift „Stars and Stripes“ und der US-amerikanischen Streitkräfte. Doch die Häuser gammeln vor sich hin, kürzlich ist ein Dach eingestürzt.

Gelände seit zwei Jahren unbenutzt

Gern würden Freiwillige der zahlreichen Vereine und des Fördervereins die verfallenden Gebäude instand halten. Eigentümerin des stacheldrahtumzäunten Geländes ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) in Bonn. Dem Vernehmen nach will man sich dort aber noch nicht dazu äußern, wie das Gelände verwertet wird, das seit zwei Jahren unbenutzt ist.

Besonders interessant erscheint den Euler-Fans der denkmalgeschützte Holzbau der „Lippisch-Werft“. Vielleicht entsteht dort irgendwann das einzige Luftfahrtmuseum im Rhein-Main-Gebiet – wo man beispielsweise endlich zeigen könnte, dass eine „Blackbox“ keineswegs schwarz ist.

TERMINE

Der Rumpf der begehbaren Douglas DC 8 auf dem Griesheimer Flughafen mit zahlreichen Exponaten zu August Euler und zur Luftfahrt ist an jedem letzten Samstag im Monat von 15 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.



Bitte Platz nehmen: Die Douglas DC 8 bleibt zwar schon seit längerer Zeit auf dem Boden, aber ihr Rumpf ist mit Flugsitzen ausgestattet. FOTO: ROMAN GRÖSSER